

rationell reinigen

GEBÄUDEDIENSTE

TOPTHEMA

Umwelt/Nachhaltigkeit

FORUM

Elektromobilität

PRAXIS

Graffiti-Entfernung

Fachorgan des Bundesinnungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks

NR. **5** 2021

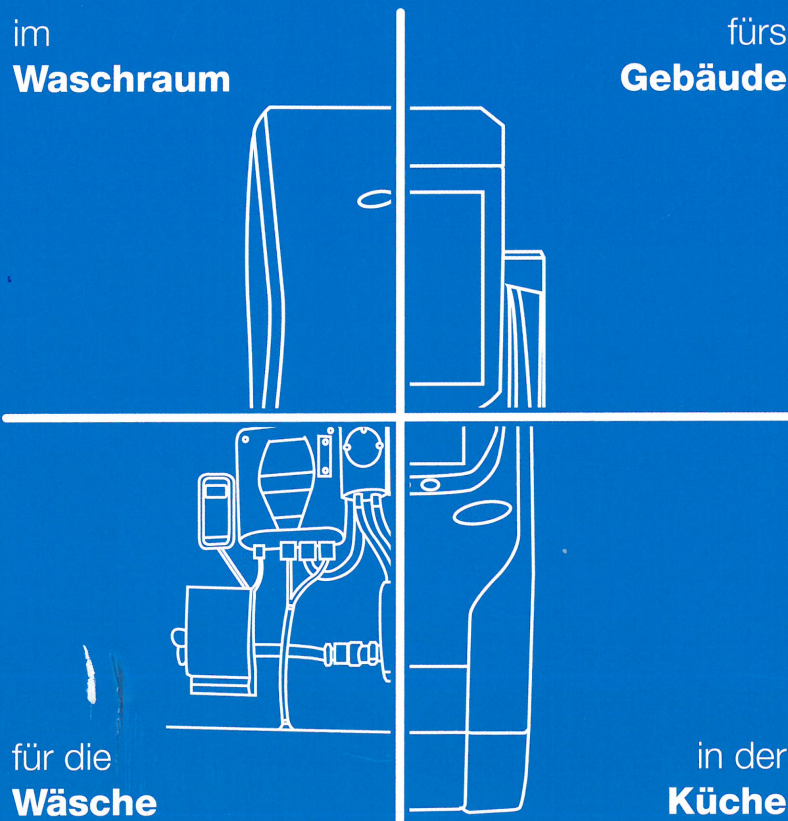
Innovative Hygiene.



VERNETZTE DESINFEKTION & HYGIENE

im
Waschraum

fürs
Gebäude



für die
Wäsche

in der
Küche

spart **Zeit** spart **Geld** macht **Ressourcen** planbar

DIGITALISIERUNG SCHAFFT EFFIZIENZ UND NACHHALTIGKEIT

FASSADENREINIGUNG MIT HINDERNISSEN

ERFAHRUNG FÜHRT ZUM ERFOLG

Wohnungsunternehmen sind nicht nur für Bau, Bewirtschaftung und Verwaltung von eigenen Wohnimmobilien zuständig, sondern auch für deren Instandhaltung. Dazu schließen sie Verträge mit Fachfirmen ab, beispielsweise für den Unterhalt von Fassaden. Schon der erste Auftrag zu einer Fassadenreinigung in Halle (Saale) wurde für den Dienstleister zu einer Herausforderung.

Die Hallesche Wohnungsgesellschaft (HWG) ist ein städtisches Wohnungsunternehmen und der größte Vermieter der Stadt Halle (Saale). Das Unternehmen betreut 17.800 Wohnungen und 300 Gewerbeeinheiten. Nach eigenen Angaben investiert die Gesellschaft konsequent in die Wohnungsmodernisierung, Instandsetzung und Instandhaltung. Einer, der dies bestätigen kann, ist Torsten Höhne, Geschäftsführer von Graffiti-ex aus Dresden. Erst kürzlich hat er mit der HWG einen mehrjährigen Rahmenvertrag abgeschlossen – und erhielt bereits kurz darauf den ersten Auftrag: Die stark verschmutzte Außenfassade eines mehrstöckigen Wohnkomplexes im Stadtteil Halle Südstadt sollte gereinigt werden. Für den Profi gehört eine solche Aufgabe

zum Standardrepertoire. Doch im Fall des Häuserblocks in Halle wollte die übliche Heißdampfmethode nicht funktionieren. Der Grauschleier blieb hartnäckig an der Fassade haften. Dieses unbefriedigende Ergebnis wollte der Fachmann jedoch nicht auf sich beruhen lassen und fand eine fachgerechte Lösung für das Problem.

HEIßDAMPF BLIEB WIRKUNGSLOS

Bei der ersten Betrachtung schien die Fassade des fünfstöckigen Mehrfamilienhauses mit einer typischen Schmutzschicht überzogen zu sein. Für Torsten Höhne und sein Team lag daher die Reinigung mit einem Heißdampfstrahler auf der Hand. Bevor die Arbeiten beginnen konnten, errichteten die Mitarbeiter vor den zu behandelnden Gebäudeabschnitten

Wannen aus Holz und einer flüssigkeitsdichten, chemikalienresistenten Folie. In diesen, für jedes Objekt individuell angepassten Becken werden die während der Reinigungsarbeiten entstehenden Abwässer aufgefangen, anschließend mit einem Spezialfahrzeug abgepumpt und gemäß den Vorgaben der Umweltbehörde fachgerecht entsorgt. Nach dem Aufbau der Auffangbecken konnten die eigentlichen Arbeiten beginnen. Auf einer Hubarbeitsbühne und mit einem Hochdruckreinigungsgespritz machte sich das Team ans Werk. Die Fassade wurde abschnittsweise mit 120 Grad Celsius heißem Wasserdampf und unter Normaldruck abgespritzt. Üblicherweise reicht diese Behandlung aus, um den unter einer Schicht aus Schmutz und Algen verborgenen Originalzu- ▶



Aktionszeitraum

01.03. – 30.06.2021

Sichern Sie sich Ihren
UMWELTBONUS!

Leiten auch Sie Ihre berufliche Energiewende ein und **sparen Sie bares Geld** mit unserer **Cash-Back-Aktion!**

Erhalten Sie **500,- € Cash zurück** beim Kauf eines 7 kg Wärmepumpentrockners (TD6-7HP) und **bis zu 700,- €** beim gleichzeitigen Kauf einer passenden 6 kg Waschmaschine (WH6-6)!



Mehr Infos



Sprechen Sie uns an unter Tel. **07071-93000** oder
professional.DACH@electroluxprofessional.com



1 Der Dresdener Dienstleister Graffiti-ex hatte die Aufgabe, die Außenfassade eines Wohnblocks im Stadtteil Halle Südstadt zu reinigen.



2 An dem Objekt versagte die klassische Reinigungsmethode: Die Schmutzschicht trotz dem 120 Grad Celsius heißen Wasserdampf.

3 Erst nach dem Auftrag eines biologisch abbaubaren, desinfizierenden Moos- und Algenentferners ließ sich die an der Hausfassade abgelagerte Patina einwandfrei entfernen.

4 Bei der Arbeit ging das Team von Graffiti-ex abschnittsweise vor. Zuvor hatten die Fachleute eine mit flüssigkeitsdichter, chemikalienresistenter Folie ausgekleidete Wanne zum Auffangen der Abwässer errichtet.

5 Nach den Reinigungsarbeiten war der ursprüngliche Fassadenanstrich wieder gut sichtbar.



stand wieder hervorzuholen. In dem Wohnblock in Halle blieb die erwartete Wirkung jedoch aus. „In meiner mehr als zwanzigjährigen Berufspraxis habe ich noch nie etwas derartiges erlebt“, berichtet Torsten Höhne. „Die bearbeitete Fassade sah nach der Heißdampfreinigung noch genauso aus wie vorher. In diesem Zustand wären die Arbeiten von der HWG nie abgenommen worden, das stand fest. Daher mussten wir eine Lösung finden, die zum gewünschten Ergebnis führen würde.“

DANK ERFAHRUNG ZUM ERFOLG

Bei der Suche kam Torsten Höhe das enorme Arsenal an Spezialchemikalien zugute, mit dem das Unternehmen aufgrund seines breiten Tätigkeitsspektrums ausgestattet ist. Seine Wahl fiel auf einen biologisch abbaubaren, desinfizierenden Moos- und Algenentferner, den er zuvor an einer Probefläche ansetzte. Die Wirkung erstaunte selbst den ausgefuchsten Experten: Innerhalb weniger Minuten nach dem Auftrag hatte sich der Biofilm gelöst und ließ sich mit klarem Wasser einfach



abspülen. Darunter kam der ursprüngliche Farbanstrich der Fassade wieder zum Vorschein. Warum die anfängliche Heißdampfbehandlung nicht fruchtete, kann sich der Reinigungsfachmann nicht erklären. Er vermutet jedoch, dass die in der näheren Umgebung von Halle angesiedelte Großindustrie, darunter diverse Chemieunternehmen und eine Raffinerie, eine Rolle spielen könnte.

EINE SACHE VON MINUTEN

Ausgerüstet mit dem erprobten Reinigungsmittel ging das Graffiti-ex-Team zum zweiten Mal ans Werk. Von der Hubarbeitsbühne aus trugen die Mitarbeiter die Chemikalien abschnittsweise auf die Fassade auf, wobei sie sich von oben nach unten und von dort wieder nach oben vorarbeiteten. Dabei konnten sie die Wirkung und das Ergebnis der Behandlung „live“ miterleben: Kaum, dass der Algen- und Moosentferner aufgebracht war, lief von den bearbeiteten Flächen eine schmutzige Brühe in die Auffangwannen. Dieser Mix aus gelöstem Dreck und Reinigungsmittel wurde als nächstes mit einem Heißdampfreiniger abgespült. „Das angewendete Verfahren erlaubte es uns, in zügiger Abfolge das Reinigungsmittel aufzubringen und anschließend den Mix aus Biobewuchs, Ruß und sonstigen Inhaltsstoffen abzuspielen. Auf diese Weise haben wir die 1.600 Quadratmeter Wandfläche des Wohnkomplexes ein zweites Mal gereinigt. Nach zwei Arbeitstagen hatten wir ein vorzeigbares Ergebnis und einen zufriedenen Kunden.“

Sabine Anton-Katzenbach
 peter.hartmann@holzmann-medien.de